

Jahresbericht 2002

Geriatrisches Zentrum Bethanien am Klinikum der Universität Heidelberg

Zur Vorlage bei der Medizinischen Fakultät , dem wissenschaftlichen Lenkungsausschuss und dem Klinikumsvorstand der Universität Heidelberg

Aufgaben des Bethanien-Krankenhauses/ geriatrischen Zentrums:

Das geriatrische Zentrum/ Bethanien-Krankenhaus wurde als geriatrisches Zentrum am Klinikum der Universität Heidelberg im Rahmen des Geriatriekonzeptes des Landes Baden-Württemberg eingerichtet. In einer Rahmenvereinbarung zwischen dem Geriatrischen Zentrum Bethanien und dem Klinikum der Universität Heidelberg wurde ein Wirkungsverbund beider Einrichtungen vereinbart. Zu den Aufgaben des Geriatrischen Zentrum Bethanien zählen neben der Versorgung geriatrischer Patienten die Entwicklung einer geriatrisch ausgerichteten Forschung und die Einbindung der Geriatrie in die akademische Lehre und Ausbildung. Übergeordnetes Ziel ist die Etablierung und Weiterentwicklung der geriatrischen Medizin als medizinischer Fachrichtung, die den besonderen Bedürfnissen der medizinischen Versorgung älterer und hochbetagter Menschen Rechnung trägt. Aufgrund der demographischen (Stichwort: Überalterung, rapide Zunahme von Hochbetagten) und der politischen Entwicklung (Stichwort: Neugestaltung des Gesundheitssystems) hat dieser politische Auftrag an das geriatrische Zentrum Bethanien und an die Universität Heidelberg hochaktuelle und weiter zunehmende Bedeutung.

Forschung:

Wissenschaftliche Arbeit am geriatrischen Zentrum Bethanien

Als Lehrkrankenhaus der Universität Heidelberg führt das geriatrische Zentrum Bethanien im Rahmen des Geriatriekonzeptes Baden-Württemberg bzw. der Rahmenvereinbarung mit der Universität Heidelberg wissenschaftliche Forschungsprojekte durch. Die Forschungsarbeit finanzierte sich im Jahr 2002 ausschließlich aus Drittmitteln. Es wurde keine Grundlagenausstattung für Forschungszwecke gewährt.

Es ist dem geriatrischen Zentrum Bethanien in den letzten Jahren trotz unzureichender finanzieller Ausstattung gelungen, verschiedene Wissenschaftskooperationen mit renommierten Forschungseinrichtungen aufzubauen, die wissenschaftliche Arbeit zu

vernetzen, eine funktionierende Infrastruktur für das wissenschaftliche Arbeiten darzustellen, eine Struktur zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses aufzubauen und innovative Themengebiete in der geriatrischen Forschung zu erschließen. Forschungsschwerpunkte sind: Versorgungsforschung, Rehabilitationsforschung, Studien zu körperlichem Training im Alter, Ernährung, Kognition/Demenz, Inkontinenz, Schmerz, pharmakologische Therapie im Alter, Krankheitsverarbeitung/ psychische Sturztraumata, Grundlagenforschung zu molekularen Markern des Alterns.

Forschungsförderung/ Fortbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses: Graduiertenausbildung/ Forschungsförderung

Im Rahmen einer Initiative der **Robert Bosch-Stiftung zur Förderung der geriatrischen Forschung** in Deutschland, in die auch das geriatrische Zentrum Bethanien eingebunden ist, wird z.Z. eine Zusammenarbeit führender deutscher geriatrischer Einrichtungen etabliert, die zum Ziel hat, den wissenschaftlichen Nachwuchs in der Geriatrie zu fördern. Es werden hierzu jährlich 8 Forschungsstipendien ausgelobt. Der Leiter des geriatrischen Zentrums Bethanien, Prof. Dr. P. Oster, ist im Kuratorium/ Förderbeirat vertreten und an der Entwicklung und Umsetzung des Förderkonzeptes beteiligt (siehe Anlage).

Das geriatrische Zentrum Bethanien ist zudem in ein **europäisches Programm der Nachwuchsförderung in der Geriatrie (European Academy for Medicine on Ageing, EAMA, Sion, CH)** eingebunden. Die EAMA stellt ein europäisches Netzwerk dar, das sich die Förderung der geriatrischen Medizin, der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses, der Entwicklung von pan-europäischen Ausbildungsstandards und der Entwicklung gemeinsamer Forschungsperspektiven zum Ziel gesetzt hat. Es beteiligen sich Mitarbeiter des geriatrischen Zentrums Bethanien sowohl als Schulungsteilnehmer als auch als Dozenten in ausgewählten Spezialgebieten.

Doktor-, Diplom-, Magisterarbeiten: Studenten der Medizin, Gerontologie, Pflegewissenschaften und Sportwissenschaften werden in die wissenschaftliche Arbeit am geriatrischen Zentrum Bethanien im Rahmen der Erstellung von Diplomarbeiten, Magisterarbeiten und Dissertationen eingebunden. Es bestehen intensive Kooperationen zu den jeweiligen Ausbildungsinstituten (Institut für Sportwissenschaft der Universität Heidelberg, Gerontologisches Institut der Universität Heidelberg, Medizinische Fakultät der Universität Heidelberg, Fachhochschule für Pflegewissenschaften Darmstadt), die eine enge Zusammenarbeit zwischen Mitarbeitern des geriatrischen Zentrums Bethanien als Projektleitern der jeweiligen Forschungsarbeiten und Vertretern der Ausbildungsinstitute

garantieren. Die Durchführung der wissenschaftlichen Arbeiten wird von den jeweiligen Projektleitern zielführend von der Projektplanung über die Organisation und Durchführung bis zum Verfassen der Arbeit intensiv begleitet. Der wissenschaftliche Anspruch ist dabei hoch, da die durchgeführten wissenschaftliche Projekte das Ziel haben, wissenschaftlich publiziert zu werden. Die Projekte werden in der Planungsphase, Verlaufsphase, Auswertungsphase in der wöchentlichen Wissenschaftssitzung im geriatrischen Zentrum Bethanien begleitet. Die Projektleiter stehen während der Gesamtprojektdauer im engen Kontakt mit den studentischen Mitarbeitern. Eine Publikation der Ergebnisse durch die studentischen Mitarbeiter wird angestrebt, die Erstellung der jeweiligen Doktor-, Magister-, Diplomarbeiten wird ebenfalls unterstützt. Das geriatrische Zentrum Bethanien versucht im Rahmen seiner Möglichkeiten besonders interessierten Mitarbeitern eine weitere wissenschaftliche Perspektive zu eröffnen.

Es ist geplant, die **Nachwuchsförderung in Zusammenarbeit mit dem strukturierten Ausbildungscurriculum der Nachwuchsförderung/ Graduiertenausbildung des Deutschen Zentrum für Altersforschung DZFA weiter zu entwickeln** und 2003 umzusetzen. Im Jahr 2002 wurden 11 Doktor-, bzw. Diplom-, oder Magisterarbeiten aus den unterschiedlichen Fachbereichen am Geriatrischen Zentrum Bethanien durchgeführt.

Wissenschaftliche Kooperationen: Das geriatrische Zentrum Bethanien hat der politischen Forderung nach Vernetzung, Nutzung von Synergien und interdisziplinärer Arbeit in der wissenschaftliche Forschung Rechnung getragen. Es ist gelungen, in den letzten Jahren vielfältige Kooperationen zu verschiedenen Forschungseinrichtungen/Expertennetzwerken, Stiftungen und industriellen Partnern aufzubauen:

PROFANE-Network: Das geriatrische Zentrum Bethanien ist Mitglied in einem paneuropäischen, von der EU geförderten Experten-Netzwerk zum Themenbereich Stürze im Alter (Laufzeit 2003-2008, Förderungsvolumen 2 Mio Euro). Ziel des Netzwerkes, in dem 26 geriatrische Zentren aus 16 europäischen Ländern vertreten sind, ist die Entwicklung von Messverfahren, Diagnoseinstrumenten und Interventionsstrategien zum Thema Stürze im Alter in 4 Themenbereichen (workpackages: Interventions, Diagnostic procedures, psycho-social aspects, measurements) und deren Dissemination. Fernziele sind die Durchführung einer großen Multicenter-Studie zur Sturzprävention und Metaanalyse der Teilergebnisse im nächsten europäischen Forschungsrahmenplan (6th Framework). Als Mitglied des Netzwerkes ist das geriatrische Zentrum Bethanien in eine hochklassige Forschungsgruppe eingebunden, die über die definierten Ziele des Netzwerkes hinaus vielfältige wissenschaftliche

Kooperationen zu den einzelnen Mitgliedern des Netzwerkes erlaubt. (Dr. Hauer)

Wissenschaftliche Kooperationen mit der Universität Heidelberg

Deutsches Zentrum für Altersforschung (DZFA). Im Rahmen der prospektiven Längsschnittstudie ILSE (Interdisziplinäre Längsschnittstudie im Erwachsenenalter) bestehen seit vielen Jahren wissenschaftliche Verbindungen zum DZFA (Prof. Kruse). Derzeit wird ein Versorgungsforschungsprojekt (MIP, Medizin im Pflegeheim) zusammen mit der Abteilung Epidemiologie (Prof. Brenner) durchgeführt. Im Rahmen des beantragten Sonderforschungsbereiches „Altern und gesellschaftliche Entwicklung“ (Prof. Kruse/Prof. Brenner, Prof. Wahl) ist das Geriatrie-Zentrum Bethanien mit 2 Forschungsanträgen vertreten. In der Vergangenheit wurden bereits mehrfach gemeinsame Forschungsarbeiten durchgeführt (z.B. Rehabilitationsforschung, Prof. Wahl). Im Jahr 2002 wurde eine gemeinsame Ausbildungsveranstaltung des DZFA und Geriatrie-Zentrums Bethanien für Diplomanden und Doktoranden beschlossen.

Medizinische Klinik und Poliklinik, Abtl. Innere Medizin VII: Sportmedizin. Zur Sportmedizin unter Leitung von Prof. Bärtzsch wurde in den letzten Jahren eine erfolgreiche wissenschaftliche Kooperation im Rahmen von Trainingsstudien aufgebaut (siehe Publikationen). (Dr. Hauer)

Institut für Sportwissenschaft der Universität Heidelberg: Für Studenten des Studienganges Rehabilitation (PD Dr. Huber, Dr. Werle, Prof. Roth) wurden/ werden Seminare und Übungen zur Rehabilitation / körperlichem Training von geriatrischen Patienten in Absprache mit der Abteilung Sportmedizin (Prof. Bärtzsch) angeboten (siehe Lehre und Forschung). Für Studenten des Sportinstitutes besteht eine Vereinbarung zur Betreuung von Magister- bzw. Staatsexamensarbeiten im Bereich der Geriatrie. Über die Beteiligung an der Längsschnittstudie ILSE und über weitere gemeinsame Studienvorhaben (mentales Training in der geriatrischen Rehabilitation; Dr. Meyer, Prof. Eberspächer/Dr. Hauer) bestehen aktuelle Kooperation in wissenschaftlichen Studien.

Institut für Gerontologie der Universität Heidelberg: Studenten des Aufbaustudienganges Gerontologie nehmen an Lehrveranstaltungen des Bethanien-Krankenhauses teil (siehe Lehre und Forschung) und arbeiten im Rahmen der Erstellung von Diplomarbeiten an wissenschaftlichen Fragestellungen im geriatrischen Zentrum Bethanien.

Psychiatrische Abteilung der Universität Heidelberg: Im Rahmen der ILSE-Studie hat sich seit Jahren eine wissenschaftliche Kooperation etabliert. Im SFB „Altern und gesellschaftliche Entwicklung: Individuelle und kontextuelle Ressourcen“ wurde ein gemeinsamer Antrag

eingereicht (Training kognitiver Leistungen/ Nachweis durch bildgebenden Verfahren bei älteren Personen mit und ohne kognitive Schädigungen; Dr. Hauer/Prof. Oster/Prof. Schröder). Eine engere Zusammenarbeit über das bestehende Konsil hinaus wird in der geronto-psychiatrischen Versorgung angestrebt

Abteilung für Klinische Pharmakologie der Universität Heidelberg: Anfrage für gemeinsames Studienprojekt zum Thema: Pharmakologische Therapie und mögliche kontinenzrelevante Interaktionen bei Pflegeheimbewohnern (Fr. Prof. Dr. Walter-Sack) (Dr. Pfisterer)

Medizinische Klinik der Universität Heidelberg, Abtl. Endokrinologie (Prof. Dr. Hamann): Kooperation in einer wissenschaftlichen Studie zur Diabetesschulung geriatrischer Patienten (Dr. Marburger).

Medizinische Klinik der Universität Heidelberg, Abtl. Unfallchirurgie: (Prof. Meeder). Zusammenarbeit in früheren Studien (z.B. FRAIL-Studie) und Zusammenarbeit bei beantragtem Modellvorhaben „Fall Unit“, BMG) (Dr. Specht).

Orthopädische Klinik der Universität Heidelberg (Prof. Ewerbeck): Zusammenarbeit in früheren Studien (z.B. FRAIL-Studie) und Zusammenarbeit bei beantragtem Modellvorhaben „Fall Unit“, BMG) (Dr. Specht).

St. Josefskrankenhaus (Prof. Quentmeier). Zusammenarbeit in früheren Studien (z.B. FRAIL-Studie) und Zusammenarbeit bei beantragtem Modellvorhaben „Fall Unit“, BMG) (Dr. Specht).

Bethesda Klinik Ulm: zu der geriatrischen Klinik Ulm/ der Universität Ulm sind in den letzten Jahren vielfältige Kooperationen aufgebaut worden (gemeinsame Publikationen, Modellprojekt der AOK zum Training in Pflegeheimen, PROFANE-Network, gemeinsame Forschungsprojekte).

Deutsches Krebsforschungszentrum (DKFZ): Mit der Abteilung Immunchemie, Prof. Dröge, wurde eine Studienkooperation zur Untersuchung oxidativen Stresses auf Alterungsphänomene aufgebaut (Dr. Hauer). (siehe Publikationen)

Universität Bonn, Fachbereich Ernährungswissenschaft: Mit der ernährungswissenschaftlichen Abteilung der Universität Bonn; (PD Dr. D. Volkert) besteht eine intensive Zusammenarbeit in der Untersuchung von Ernährungsproblemen im Alter . (Dr. Marburger)

Evangelische Fachhochschule (EFH) Darmstadt Fachbereich Pflegewissenschaft: Es

besteht eine enge Kooperation der Kontinenzberatungsstelle am Geriatrischen Zentrum mit dem Fachbereich Pflegewissenschaft (Fr. Prof. Dr. U. Höhmann) der EFH Darmstadt. So wurden/werden gemeinsame Diplomarbeiten und Forschungsprojekte durchgeführt.

Krankenkassen, Pflegekassen, MDK: Nutzung von Sekundärdaten im Rahmen des BMBF-Projekts: „Untersuchungen zur Inanspruchnahme von Krankenhausbehandlung durch Pflegeheimbewohner“ (Dr. Specht).

Pflegeheime in HD und Odenwaldkreis: im Rahmen des BMBF-Projekts: Untersuchungen zur Inanspruchnahme von Krankenhausbehandlung durch Pflegeheimbewohner“ (Dr. Specht).

Industrielle Partner: Im Rahmen von pharmakologischen (opiatinduzierte Obstipation, NORGINE GmbH; Schmerztherapie im Alter, MUNDIPHARM; siehe Forschungsprojekte) konnte eine wissenschaftliche Kooperation zu Pharmafirmen aufgebaut werden, die sich spezifischen Aspekten der Pharmatherapie im Alter widmen. (Dr. Schuler)

Stiftungen: Das Modellprojekt Kontinenzberatung im Pflege- und Seniorenheim (KIPS) wird von der Robert Bosch Stiftung Stuttgart gefördert. (Dr. Pfisterer)

Fachgremien: Mitarbeiter des Geriatrischen Zentrums Bethanien sind in verschiedenen geriatrischen Fachgremien vertreten (siehe unten; weitere wissenschaftliche Aktivitäten)

Forschungsprojekte:

Im Jahr 2002 wurden 30 Forschungsprojekte durchgeführt bzw. befanden sich in Planung. Es wurden 9 Forschungsprojekte beantragt. Eine Förderung des Forschungsprojektes bzw. der Stand des Verfahrens ist jeweils vermerkt:

- **Hauer K, Tremmel A.** Copingstrategien in der Krankheitsverarbeitung und im anamnestischen Gespräch bei geriatrischen Patienten nach schwerem Sturz.
- **Hauer K, Tremmel A.** Proxi Reports und Patientenangaben zu vorausgehenden Sturzereignissen.
- **Hauer K, Tremmel A.** Hemmschwellen und Gebrauch von Hilfsmitteln bei geriatrischen Patienten nach Sturz.
- **Hauer K, Tremmel A.** Entwicklung eines Fragebogens zur Motivation an der Teilnahme bei Interventionen zur Sturzprävention (Teilförderung durch europäisches Netzwerk PROFANE)

- **Hauer K.** Motorische Leistungen als Prädiktoren kognitiver Schädigungen im höheren Lebensalter (ILSE-Studie).
- **Hauer K.** Variabilität bei motorischen Messungen bei geriatrischen Patienten mit und ohne kognitive Schädigung.
- **Hauer K, Meyer J, Becker C.** Mentales Training in der Rehabilitation geriatrischer Patienten. (Kooperation Bethesda-Klinik Ulm, Institut für Sportwissenschaft, Universität Heidelberg)
- **Hauer K/Becker C, Lamb S..** Review zu Interventionsstudien und outcome measures bei Sturzpräventionsstudien. Kooperation PROFANE-Network/ Cochrane Mitarbeiterin. Teil-Förderung PROFANE-Network.
- **Hauer, K.** Nachfolgestudie: Antioxidative Therapie bei körperlichem Training im Alter/ Kooperation Prof. Dr. Dröge DKFZ.
- **Marburger C.** Mangelernährung bei geriatrischen Patienten in Deutschland. Prospektive Längsschnittstudie, Leitung Fr. PD. Dr. D. Volkert, Universität Bonn.
- **Marburger C.** Diabetesschulung geriatrischer Patienten (retrospektive Querschnittsanalyse, prospektive Evaluation, Intervention) in Kooperation mit Dr. Hamann; Medizinische Klinik der Universität Heidelberg und PD. Dr. M. Martin/ DZFA.
- **Penner H.** Einfluss von Stimmtherapie auf die Prosodie bei Patienten mit Morbus Parkinson.
- **Pfisterer M, Kuno E, Müller M, Müller R.** Modellprojekt Kontinenzberatung im Pflegeheim (KIPS). Kooperation mit der Fachhochschule Darmstadt. Förderung durch die Robert-Bosch-Stiftung
- **Pfisterer M.** Beteiligung an der Erstellung der Leitlinie Inkontinenz der deutschen Gesellschaft für Geriatrie DGG.
- **Pfisterer M.** Prävalenz von Blasenentleerungsstörungen bei Pflegeheimbewohnern
- **Pfisterer M.** Subjektive Präferenzen von Ärzten, Pflegenden und Betroffenen in der Therapie von Kontinenzproblemen
- **Pfisterer M.** Pharmakologische Therapie und mögliche kontinenzrelevante Interaktionen bei Pflegeheimbewohnern (Kooperation mit Abteilung für Klinische Pharmakologie der Universität Heidelberg)

- **Schuler M, Koch A, Fuchs P.** Schmerzmessungen bei geriatrischen Patienten: eine kontrollierte Studie.
- **Schuler M, Durdak C.** Langzeitverlauf geriatrischer Patienten mit ischämischem Schlaganfall nach Behandlung mit Akupunktur: eine randomisierte, placebo-kontrollierte Studie.
- **Schuler M, Puplampu A.** Kognition und chronischer Schmerz: Auswertung der ILSE-Studie.
- **Schuler M, Razus D.** Medikamentöse Schmerztherapie bei Aufnahme in das Geriatrische Zentrum Bethanien: Eine 1 Jahreserhebung über die Wirksamkeit, unerwünschte Nebenwirkungen und Patientenzufriedenheit (Unterstützt von Mundipharma).
- **Schuler M/ Mundipharma:** Teilnahme an Multi-center Studie: Komorbidität und Multimedikation bei geriatrischen Schmerzpatienten.
- **Schuler M, Hestermann M.** Monozentrische, randomisierte, doppelblinde Parallelgruppenstudie mit Polyethylglycol 3350 plus Elektrolyte versus Lactulose in der Behandlung der opiatinduzierten Obstipation bei geriatrischen Patienten. Phase III-Studie (unterstützt durch Norgine GmbH).

Forschungsanträge:

- **Hauer K.** (im Rahmen des EU-Antrages zum Expertennetzwerkes „Sturz im Alter-PROFANE). (Bewilligt durch die EU).
- **Hauer K/ Schröder J.** Training von aufmerksamkeitsabhängigen dual Task Leistung bei älteren Personen mit und ohne dementielle Symptomatik/ Nachweis durch bildgebende Verfahren (Sonderforschungsbereich (SFB), „*Altern und Gesundheit*“; Kooperation mit Prof. Kruse, Institut für Gerontologie, Verfahren läuft).
- **Hauer K.** Körperliches Training zur Rehabilitation und sekundären Sturzprävention bei hochbetagten Patienten mit hüftnaher Fraktur/ *Mechanismen der Trainierbarkeit als Modelle der Regenerationsfähigkeit im Alter*“. Nach positiver Begutachtung abgelehnt aufgrund der Neustrukturierung der Förderschwerpunkte des Bertelsmann-Stiftung.
- **Müller M, Kuno E, Pfisterer M:** wissenschaftliche Evaluation des Modellvorhabens Kontinenzberatung im Pflege- und Seniorenheim. Bundesministerium für Gesundheit (BMG, abgelehnt)
- **Pfisterer M, Hauer K.** (Juniorantrag bei der Universität Heidelberg in Kooperation mit der

Abtl. Immunchemie, DKFZ, Prof. Dr. Dröge). Anti-oxidative Therapie und körperliches Training bei geriatrischen Patienten (abgelehnt)

- **Specht N.** „Untersuchungen zur Inanspruchnahme von Krankenhausbehandlung durch Pflegeheimbewohner“ (Förderschwerpunkt „Versorgungsforschung“) in Kooperation mit dem DZFA. (bewilligt durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung, BMBF).
- **Kruse A. Specht N.** „Die Bedeutung eines funktionellen Assessments im mittleren Erwachsenenalter für die Prävention von Einschränkungen der Selbstständigkeit und für die Förderung psychischer und sozialer Gesundheit“ (im Rahmen des FSP „Altern und Gesundheit“; Kooperation mit Prof. Kruse, Institut für Gerontologie, Verfahren läuft)
- **Specht N.** „Die geriatrisch-traumatologische Station (‘‘Fall Unit‘‘) am Bethanien Krankenhaus Heidelberg: modellhafte Einrichtung und Evaluation eines innovativen Kompetenzzentrums zur strukturübergreifenden Versorgung älterer Patienten nach sturzbedingten Frakturen“ (Antrag beim Bundesministerium für Gesundheit, BMG, mündliche Zusage liegt vor; Kooperation mit den unfallchirurgischen Abteilungen in HD).
- **Schuler M.** Prävalenz und Therapie von Schmerzen in Einrichtungen der Altenhilfe (BMBF) (abgelehnt)

Publikationen/Vorträge:

Im Jahr 2002 waren Mitarbeiter des geriatrischen Zentrums Bethanien an 17 Publikationen (als Erst- bzw. als Koautoren) beteiligt. Es wurden 23 wissenschaftliche Vorträge gehalten. Nicht aufgelistet ist eine Vielzahl von Vorträgen, die im Rahmen laufender Forschungsprojekte, des Kursangebotes innerhalb der Akademie und anderen Veranstaltungen stattfanden, die eher Schulungscharakter besaßen. Die wissenschaftliche Arbeit fand auch internationale Anerkennung, was durch die Publikationen der Studienergebnisse in peer gereviewten Journals zum Ausdruck kommt, die dem oberen Drittel der fachspezifischen Publikationsorgane zu zurechnen sind.

Publikationen:

Orginalartikel:

- **Hauer K, Marburger C, Oster P.** Motor performance deteriorates with simultaneously performed cognitive tasks in geriatric patients. *Arch Phys Med Rehabil.* 2002; 83(2):217-23.
- **Hauer K, Specht N, Schuler M, Schlierf G, Oster P.** Intensive physical training in

geriatric patients with a history of severe falls and orthopedic hip surgery. *AGE and AGEING* 2002; 31:49-5.

- **Hauer K, Pfisterer M, Schuler M, Bärtsch P, Oster P.** Two years later: A long term follow-up of a training intervention in the rehabilitation of geriatric patients with a history of severe falls. (zur Publikation angenommen 9/2002: *Arch Phys Med Rehabil.*)
- **Hauer K,** Hildebrandt W, Kinscherf R, Holm E, Dröge W. Improvement Of Muscular Performance And Tumor Necrosis Factor Level In Old Age After Antioxidant Treatment. (zur Publikation angenommen 11/2002: *J Mol Med*).
- **Hauer K,** Mattias Kliegel, **Christine Weber, Nikolai Wetzler, Mathias Pfisterer, Peter Oster.** Postural control deteriorates during multitasking in geriatric patients with cognitive impairment (zur Publikation angenommen 12/2002 *J Am Geriatr Soc*)
- Hildebrandt W, Kinscherf R, **Hauer K,** Holm E, Dröge W. Plasma Cystine concentration and redox state in aging and physical exercise. *Mechanisms of Aging and Development* 2002; 123:1269-1281.
- Kitzman DW, Little WC, Brubaker PH, Anderson RT, Hundley WG, **Marburger CT,** Brosnihan B, Morgan TM, Stewart KP. Pathophysiological characterization of isolated diastolic heart failure in comparison to systolic heart failure. *JAMA* 2002; 288 (17): 2144-50.
- **Marburger C, Holfelder M, Oster P.** Umgang mit Laborwerten im höheren Lebensalter. *Geriatric Journal* 2002, angenommen zur Publikation.
- **Marburger C, Franke D, Oster P.** MRSA- Eine Gefahr in Klinik und Altenheim,. *Geriatric Journal* 2002; 83 (2): 217-23.
- Kruse,A.,Gaber,E., Heuft,G., **Oster,P.,** Re,S., Schulz-Nieswandt,F.: Gesundheit im Alter. *Gesundheitsberichterstattung des Bundes Heft 10. Verlag Robert Koch-Institut, Berlin* 2002, 1- 24
- **Wiedemann A., Pfisterer M.** Umgang mit Kathetern und Katheterinfektionen. *Geriatric Journal* 10/2002:26-28.
- **Schuler M, Oster P.** Die geriatrische Schlaganfallstation. *Geriatric Journal* 2002;9:21-24.
- **Schuler M, Hestermann M, Hauer K, Schlierf G, Oster P.** Probleme bei der Erkennung von Schmerzen in der Geriatrie. *Schmerz;* 16:171-178; 2002.
- H.D. Basler, **M. Schuler** et al.: Komorbidität, Multimedikation und Befinden bei älteren

Patienten mit chronischen Schmerzen (*eingereicht: Schmerz*)

- Marquardt, Ruf A, Mansmann U, Winter R, **Schuler M**, Buggle F, Mayer H, Grau AJ. Course of platelet activation after ischemic stroke. *Stroke* 2002; 33:2570-4.
- **Specht N et al.**. Agitation and falls: taking account of nurses` notes can help to identify elderly patients at risk of in-hospital falls (*Euro J Ger 4, 2002: 7-10*).
- **Specht N et al.** Mortality rates after hip fracture in persons aged 65 years and over (<http://bmj.com/cgi/eletters/325/7369/868>; 11/02).

(Mitarbeiter des Geriatrischen Zentrum Bethanien sind hervorgehoben)

Vorträge:

- **Hauer K.** Cognitive decline and motor performance. 6th Meeting Mobility and Exercise (*MobEx*). EU-Expertentreffen zu EU-Antrag, 16.1. 2002; Utrecht
- **Hauer K.** Körperliches Training und Stürze. Treffen des Geriatrischen Schwerpunktes, Bethesda-Klinik Ulm, 12.10.2002; Ulm
- **Marburger C, Holtz-Krumnau M, Oster P.** 24-h-Blutdruckmessung in der Sekundärprävention geriatrischer Schlaganfallpatienten. *Eu J Geriatrics Abstraktband 2002; Vol 4/1;7.*
- **Marburger C.** Feasibility and clinical relevance of ambulatory 24-h- blood pressure measurement in geriatric stroke rehabilitation. *Meeting of the European Academy of Medicine and Ageing (EAMA), 6.6. 2002, Sion.*
- **Micol W.** Fahreignung im höheren Lebensalter. 15.05.2002 Diakonissen-Krankenhaus, Karlsruhe, Geriatrischer Schwerpunkt
- **Micol W.** Autofahren und Alter. 06.11.2002 Krankenhaus Böblingen, Geriatrische Rehabilitation
- **Müller E.** Vorstellung des Modellprojektes Kontinenzberatung im Pflegeheim, KIPS bei der Jahrestagung der deutsche Gesellschaft für Inkontinenz (DGI) Mainz. 6.12.2002.
- **Kuno E.** Qualität durch Vernetzung: Perspektiven für pflegerisches Handeln. Geriatrieforum Dekubitus. *Diakonissen Krankenhaus der Frankfurter Diakonie-Kliniken.* 20.3.2002.
- **Oster,P.:** Was müssen wir lernen? Fort- und Weiterbildung für die Geriatrie von morgen.

Kongreß „Die Zukunft der Geriatrie“ zur *Eröffnung der Akademie am EGZB Berlin*,
15.2.2002.

• **Oster,P.:** Leitung Arbeitskreis Qualitätssicherung, Fortbildung und wissenschaftliche Begleitung. *Jahrestagung LAG Geriatriische Schwerpunkte und Zentren in Mannheim*,
17.7.2002

• **Oster,P.:** Aus-, Fort- und Weiterbildung in der Geriatrie/ Gerontopsychiatrie.
Landesgeriatrietag Ulm 27.9.2002

• **Oster,P.:** Elderly people with disabilities. *Moderation Working Group 8th European Regional Conference of Rehabilitation International, Aachen*, 11.11.2002

• **Pfisterer M.** Kontinenzprobleme bei geriatrischen Reha-Patienten; *10.9.2002 Edith-Stein-Klinik, Bad Bergzabern*.

• **Pfisterer, M.:** „Harninkontinenz; interdisziplinäre Diagnostik und Therapie. *Reha-Klinik, Rheingrafenstein, Bad Münster am Stein, Ebernburg*. 7.6.2002

• **Pfisterer, M.:** „Inkontinenzabklärung“ im Rahmen der Session Ambulante Angebote, *Moderation / Vorsitz der AG Inkontinenz - Nykturie beim geriatrischen Patienten; Kongreß der Deutschen Gesellschaft für Geriatrie, Berlin* 11.10.2002

• **Pfisterer,M.:** Kontinenzprobleme im Alter; *Stauferklinik Schwäbisch Gmünd*. 5.10.2002

• **Pfisterer M.:** Tagung der International Continence Society (ICS) in Heidelberg.
Organisation d. Workshops „Continece Problems in the Old-Old“ und Vortrag: “Continece Problems in the Old-Old the perspective of the treating physician”. 27.8.2002.

• **Schuler M.** Gibt es eine spezielle Schmerztherapie im Alter? *Kongress der deutschen Gesellschaft zum Studium des Schmerzes. Aachen* 26.9.2002.

• **Schuler M.** Schmerz und Alter- ist Alter ein Analgetikum? *25. Deutscher Hausärztetag Koblenz* 18.9.2002

• **Schuler M.** Weiterbildungswoche „Physikalische Therapie“ in der Orthopädie: *Indikationen zur Physiotherapie bei geriatrischen Patienten*. 26.6.2002.

• **Specht N.** Case management and functional outcome in persons aged 65 years and older with hip fracture in Heidelberg, Germany. *Europäischer Geriatrie-Kongress, Rom*, 4/02

• **Specht N.** Hüftnahe Frakturen im höheren Lebensalter in Heidelberg - Ergebnisse aus der FRAIL-Studie . *Fachtagung der Bants-Stiftung „Aktuelle Aspekte der Altersmedizin“;*

Biedenkopf, 7/02.

- **Specht N.** Medizinische Versorgung in Pflegeheimen (Geriatrietag Baden-Württemberg, Ulm, 9/02).
- **Specht N.** Geriatisches Assessment. *Arbeitskreis konfessioneller Rehakliniken Baden-Württemberg, Bad Schönborn, 10/02.*
- **Specht N.** Posterpräsentation: Komorbidität und funktionelle Ergebnisse bei Alten- und Pflegeheimbewohnern mit proximaler Femurfraktur. *Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Geriatrie, Berlin, 10/02.*

Buchbeiträge:

- **Marburger C, Oster P.** Körperliche Aktivität und körperliches Training in der Geriatrie. *In: „Körperliche Aktivität in Prävention und Therapie. Evidenzbasierter Leitfaden für Klinik und Praxis. G. Samitz, G. Mensink (HRSG) Hans Marseille Verlag, München 2002.*

Preise:

- **K. Hauer** gewann den **Hauptpreis für gerontologische Forschung der Stadt Bad Kissingen/ des Parkwohnstiftes** für seine Publikation: *Hauer K, Rost B, Rüttschle K, Opitz H, Specht N, Bärtsch P, Oster P, Schlierf G. Exercise Training For Rehabilitation And Secondary Prevention Of Falls In Geriatric Patients With A History Of Injurious Falls. J Am Geriatr Soc 49:10-20, 2001.* Die wissenschaftliche Arbeit wurde als innovatives, international beachtetes Modell zur ambulanten Rehabilitation von geriatrischen Patienten gewürdigt.
- **M. Schuler** gewann den **1. Posterpreis** für die Vorstellung der Schlaganfallstation des Bethanien-Krankenhauses als einem Modell für geriatrische Früh-Versorgung von Schlaganfall-Patienten **auf der Jahrestagung der deutschen Gesellschaft für Geriatrie (DGG) in Berlin.**

Weitere wissenschaftliche Aktivitäten/ Mitarbeit in Fachgremien/ geriatrischen Zeitschriften:

Oster, P. Vorstand Bundesarbeitsgemeinschaft Klinisch-Geriatischer Einrichtungen (Mitglieder sind inzwischen über 150 Träger entsprechender Einrichtungen)

Oster P. Vorstand Landesarbeitsgemeinschaft BW Geriatrische Schwerpunkte und Zentren

Oster P. Mitglied Fachbeirat Geriatrie der BWKG

Oster P. Mitherausgeber Geriatrie Journal

Oster P. Beirat Zeitschrift für Gerontologie

Oster P. Editorial Board des European Journal of Geriatrics.

Oster P. Review board „Age Ageing“

Pfisterer M.: Sekretär der Arbeitsgemeinschaft Inkontinenz der Deutschen Gesellschaft für Geriatrie (DGG). Erarbeitung von Leitlinien zu diesem Thema Inkontinenz.

Pfisterer M. Prüfer und stellvertretendes Mitglied des Weiterbildungsausschusses „ärztliches Qualitätsmanagement“ der Bezirkskammer Nordbaden.

Pfisterer M.: Junioeditor European Journal of Geriatrics

Schuler M. Mitglied im Arbeitskreis „Schmerz und Alter“ der Deutschen Gesellschaft zum Studium des Schmerzes (DGSS)

Marburger C. Mitarbeit in der Erstellung der Leitlinien: „Enterale Ernährung in der Geriatrie“ und „PEG-Anlage in der Geriatrie“ im Arbeitskreis: „Ernährung“ der Deutschen Gesellschaft für Geriatrie, DGG.

Hauer K und Micol W.: Mitarbeit in der Arbeitsgemeinschaft „Ambulante Rehabilitation der Deutschen Gesellschaft für Geriatrie, DGG.

Oster, P, Specht N, Hauer K. Wissenschaftlicher Lenkungsausschuss des Geriatriischen Zentrums und der Universität Heidelberg

Hauer K. Habilitationsverfahren an der medizinischen Fakultät der Universität Heidelberg

Einfluss des Forschungsprogrammes auf die Lehre/ Weiterbildung und Dissemination von Ergebnissen in der Öffentlichkeit.

Die wissenschaftliche Arbeit am geriatrischen Zentrum Bethanien ist im Schwerpunkt anwendungsorientiert und hat das Ziel, die Effizienz therapeutischen Handelns zu optimieren und Modelle zur besseren Patientenversorgung und evidenzbasierte Entscheidungskriterien in der Geriatrie zu entwickeln. Die Erkenntnisse der wissenschaftlichen Arbeit fließen aus diesem Grunde direkt in die Ausbildungs- und Lehrinhalte von Studenten der Fakultäten Medizin, Gerontologie, Pflegewissenschaft und Sportwissenschaft ein, für die Lehrveranstaltungen am geriatrischen Zentrum Bethanien angeboten werden. Zusätzlich zur akademischen Lehre werden in der Akademie für Fort- und Weiterbildung, die dem geriatrischen Zentrum angeschlossen ist, vielfältige Lehr—bzw. Fortbildungsveranstaltungen

angeboten, in die ebenfalls die Ergebnisse der wissenschaftlichen Arbeit am Haus Eingang finden. Diese Veranstaltungen, die sich an unterschiedliche Personen richten (interessierte Öffentlichkeit, Angehörige, Pflegepersonal, Therapeuten, Geriater, Allgemeinmediziner u.a.) bieten ein weites Forum, das zur Dissemination der Ergebnisse der Forschungsarbeit am geriatrischen Zentrum Bethanien dient und über den engen Kreis wissenschaftlich Interessierter hinausgeht. Über Fortbildungs- und Informationsangebote, die sich an unterschiedliche Zielgruppen richten richtet und unterschiedliche Informationsmedien, -formen nutzt (öffentliche Medien, Schulungen, Vorträge) werden die Ergebnisse unserer wissenschaftlichen Arbeit der breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Lehre, Fort –und Weiterbildung:

Im Rahmen der Ausbildung von Studenten der Universität Heidelberg wurden folgende Studienangebote vom geriatrischen Zentrum Bethanien durchgeführt:

Medizinische Ausbildung

- Beteiligung Hauptvorlesung Innere Medizin
- Ringvorlesung Rehabilitationsmedizin: geriatrische Rehabilitation
- Unterricht am Krankenbett
- geriatrisches Angebot für Vorkliniker
- wöchentlicher PJ-Unterricht
- Erarbeiten und Umsetzung von Bewertungskriterien für die Fallberichte der Studenten
- Mitgestaltung und Umsetzen des neuen Ausbildungssystems HEICUMED der Universität Heidelberg im geriatrischen Zentrum Bethanien
- Prüfung 3. Staatsexamen Medizin

Aufbaustudiengang Gerontologie /DZFA

- Geriatrieseminar I
- Geriatrieseminar II
- Examensprüfung Geriatrie für Gerontologiestudenten

Aufbaustudiengang Sportrehabilitation/ Sportwissenschaftliche Fakultät

- Körperliches Training bei Herzpatienten (Hauptseminar)

Studenten aus den genannten Fachrichtungen waren 2002 im Rahmen ihrer Diplom- bzw. Dissertationsarbeiten wissenschaftlich tätig (siehe Absatz: Forschung). Die Lehrangebote wurden durchgeführt von **Dr. Micol, Dr. Pfisterer, Dr. Schuler, Dr. Specht, Dr. Marburger, Dr. Hauer und Prof. Oster.**

- Erarbeitung eines Konzepts „teaching nursing home“ (Akademisches Lehrpflegeheim) zur Integration von Forschung und Lehre in den Bereich der stationären Altenhilfe. (**Dr. Specht/ Dr. Pfisterer**)

Fort- und Weiterbildungsakademie des geriatrischen Zentrums

Im Rahmen des Akademieangebotes des Bethanien-Krankenhauses wurden im Jahr 2002 43 externe Fortbildungen durchgeführt. Schwerpunkt des Angebotes sind Weiterbildungen in spezifischen Fragen der geriatrischen Behandlung und Nachsorge. Sie richten sich bundes- und landesweit an alle Berufsgruppen, die in die Behandlung und Versorgung ältere Menschen, geriatrischer Patienten und Pflegeheimbewohnern eingebunden sind (niedergelassene Ärzte, Krankengymnasten, Logopäden, Pflegepersonal u.a.). Einen weiteren Schwerpunkt stellt die Angehörigenarbeit und das Qualitätsmanagement in der Geriatrie dar. Hausinterne Fortbildungen sichern die Aktualität und Qualität der medizinischen und pflegerischen Versorgung im geriatrischen Zentrum Bethanien-Krankenhaus. Das Programmheft für externe Weiterbildungsangebote der Akademie liegt dem Schreiben bei. Die Akademie des geriatrischen Zentrum wird sich 2003 auch als Schulungsort im Rahmen eines landesweiten Präventionsprojektes der AOK: „Sturzprävention im Pflegeheimen“ beteiligen. An diesem Projekt werden 300 Pflegeheime aus Baden-Württemberg teilnehmen. Die Vorbereitungen wurden 2002 abgeschlossen.

Anhang:

- Seminarprogramm der Akademie für Weiterbildung
- Robert-Bosch-Stiftung

Heidelberg, den 21.5.2002

Prof. Dr. Peter Oster: _____

Dr. Klaus Hauer: _____